





Canon EOS R 5 mit RF 85 mm f 1.2 L USM DS: 85 mm | F1,2 | 1/250 s | ISO160

Kopf leicht gedreht, schmälere Seite etwas weiter vorne.

alle Fotos: Karl Füsselberger

Schokoladenseite

Viele haben das Wort Schokoladenseite schon gehört, können aber wenig damit anfangen. Was genau darunter zu verstehen ist und was das für die Fotografie bedeutet, erklärt Fotograf und Workshopleiter Karl Füsselberger.

Wir Fotografen müssen die Schokoladenseite unserer Fotomodelle finden und sie bestmöglich fotografieren. Viele Fotografierte wissen das instinktiv, und möchten deswegen nicht gerne von einer bestimmten Seite fotografiert werden. Erfahrene Modelle berücksichtigen das bereits beim Posing.

Warum ist das so? Der physiologische Hintergrund ist, dass wir Menschen alle asymmetrische Gesichtshälften haben. Meist ist die linke Gesichtshälfte die schmälere (immer von der Person aus gesehen). Aus der Sicht des Fotografen beziehungsweise der Fotografin ist es meist die rechte Seite. Dabei dürfen wir nicht vergessen, dass wir uns im Spiegel immer seitenverkehrt sehen.

Da wir Menschen verschieden sind, kann es natürlich genau umgekehrt sein, zudem können Gesichter annähernd symmetrisch sein.

An folgenden Merkmalen kann man sich orientieren, um herauszufinden,

wo sich die Schokoladenseite befindet, nämlich Gesichtshälften, Scheitel und Augengröße.

Gesichtshälfte

Oft wirken Menschen attraktiver, wenn sie Ihre linke Gesichtshälfte in Richtung Kamera drehen. Zeigen sie hingegen ihre rechte Gesichtshälfte wirken sie hilfsbereiter und intelligenter – das haben zumindest Psychologen der Universität Bamberg herausgefunden.

Scheitel

Weiters kann man sich am Scheitel der Frisur orientieren. Viele Portraits werden von der Seite fotografiert, auf der sich der Scheitel befindet. Bei asymmetrischen Frisuren würde in diesem Fall auch die breitere Seite verdeckt werden, was der Person schmeichelt. Personen mit einem Mittelscheitel sind wohl eher ein Frontaltyp, den wir am besten von vorne fotografieren.

Augengröße

Sehr bedeutend ist auch die Augengröße. Da die Augen bei uns Menschen oft unterschiedlich groß sind, kann ich das größere Auge kleiner machen, wenn es weiter von der Kamera entfernt ist und umgekehrt. Oft hilft es Testfotos zu machen um die „bessere“ Seite herauszufinden. Mit ein wenig Experimentieren und Probieren kann man schnell zu einem guten Ergebnis kommen – und vor allem die fotografierten Menschen gefallen sich auf den Bildern.

Was sagt die Wissenschaft?

Die oben erwähnten Wissenschaftler nahmen für Ihre Studie computergenerierte 3D-Modelle von menschlichen Gesichtern aus sieben unterschiedlichen selfie-typischen Kameraperspektiven auf und ließen diese von 300 Studienteilnehmern bewerten. Diese sollten anhand der Bilder Attraktivität, Dominanz, Intel-



alle Bilder: Canon EOS R 5 mit RF 24–70 mm f 2,8 L IS USM: 70 mm | F1,8 | 1/250 s | ISO 160

Hier wurde das Model von vorne und einmal von Links und rechts mit einer Brennweite von 70 mm fotografiert. Auf diesen Bildern sind man die schmale und breite Seite sehr gut.

lignenz und Körpergewicht der Abgebildeten bewerten.

Selfies wurden deswegen eingesetzt, da die Beliebtheit dieser Fotoart seit Jahren ungebrochen hoch ist. Den Forschern fiel auf, dass sich viele Menschen, darunter auch internationale Stars, besonders gut in Szene setzen, und wollten deswegen herausfinden, ob hier eine Systematik zugrundeliegt und falls ja, welche.

Schmeichelhafte Kamerapositionen

Die Kameraposition von leicht oben schmeichelt der Figur – der Grund dafür liegt in der menschlichen Wahrnehmung. Das fand ein Forscherteam der Universität Mainz bereits im Jahr 2012 heraus. Claus-Christian Carbon, Professor für allgemeine Psychologie erläutert: „Normalerweise halten wir bei einem Selfie die Kamera schräg neben uns und heben oder senken den Arm dabei etwas. Diese intuitive Handlung könne stark dazu beitragen, dass Betrachter das Körpergewicht deutlich geringer einschätzen. Bis zu 15 Kilogramm weniger Körpergewicht rechneten die Probanden denjenigen Fotos zu, die schräg von oben aus einem seitlichen Winkel aufgenommen wurden.“
Erfahrene Portrait-Fotografinnen

und -fotografen kennen diesen Effekt schon lange, spiegelt er sich doch in der Lichtsetzung wieder. Das Hauptlicht leuchtet in die schmale Gesichtshälfte und wirft einen Schatten auf die breite Seite, die noch leicht aufgehellt wird – so werden Akzente gesetzt. In diesem Fall wirken die Personen schmaler.

Natürlich spielt auch die Wahl des richtigen Objektivs eine große Rolle in der Portraitfotografie. Aber auf diese technischen Aspekte soll in diesem Artikel nicht näher eingegangen werden.

Es erscheint mir sehr wichtig zu betonen, dass wir Menschen äußerst unterschiedlich sind. Aus diesem Grund gelten die oben angeführten Aspekte nicht für alle Menschen. Manche haben eine Narbe, die Sie gerne verdecken möchten, oder Ihnen gefällt eine Seite einfach besser. Dennoch ist es interessant, sich mit der Thematik der „Schokoladenseite“ auseinanderzusetzen. Lassen Sie sich inspirieren und testen Sie in einem Ihrer nächsten Shootings die hier beschriebenen Möglichkeiten aus. Am allerwichtigsten beim Fotografieren von Menschen ist jedenfalls immer eine lockere und angenehme Atmosphäre beim Portrait-Shooting zu schaffen, um an authentische Fotos zu kommen. Reden Sie mit Ihren Fo-

tomodellen und bauen Sie Vertrauen auf. Sie müssen nicht den Alleinunterhalter spielen, aber aufmunternde Worte und Wertschätzung sind wichtige Voraussetzungen für natürliche Portraits.

Viele Menschen behaupten, dass Sie nicht fotogen wären, was oft nicht stimmt. Ich zeige den Leuten die Bilder am Display, um Sicherheit zu vermitteln.

Fotografen und Fotografinnen sollten sich auf ein Minimum an Ausrüstung beschränken und die volle Aufmerksamkeit den portraitierten Personen widmen, dann werden sicherlich gute Fotos entstehen.

Bessere Bewerbungsfotos

Die Erkenntnis der Studie kann uns zudem helfen, unsere Modelle auf den Bildern, z.B. Bewerbungsfotos, noch professioneller aussehen zu lassen: Bewusst und gezielt eingesetzte Perspektive, Fotos von leicht oben aufgenommen mit der rechten Gesichtshälfte der Kamera zugewandt – voilà, ein gelungenes Portraitbild ist in der Kamera. *Karl Füsselberger*
Weitere Infos am Youtube-Kanal der Wienerfotoschule: www.youtube.com/c/WienerfotoschuleAt
Fototipps gibt es immer dienstags auf Instagram: www.instagram.com/wienerfotoschule



Canon EOS R mit RF 85 mm f 1,2 L USM: 85 mm | F1,2 | 1/100 s | ISO 1250

Hier wurde die durch die Lichtführung die breitere Gesichtshälfte Seite betont.



Canon EOS R mit RF 85 mm f 1,2 L USM: 85 mm | F1,2 | 1/100 s | ISO 1250

Durch die schöne Kontur des Gesichtes kommt auch die breite Seite sehr präsent zur Wirkung.

Zur Person: Karl Füsselberger

Karl Füsselberger ist Geschäftsführer der Wiener Fotoschule. Sein Herz schlägt für die vielen Facetten der Fotografie und diese Leidenschaft gibt er seinen Kursteilnehmern bei Fotoworkshops, Seminaren und Fotoreisen mit auf den Weg. Seit Anfang der Pandemie hat Karl seine Seminare auch ins Internet verlegt und ein neues Foto-Talk-Format namens „Foto Café“ gestartet.

Karl Füsselberger: „Bei meinen Fotoreisen lege ich großen Wert auf Rundumbetreuung für meine Kunden. Ich führe die Teilnehmer an die schönsten Plätze und stehe bei allen fotografischen Problemen mit Rat und Tat zur Seite.“

Einen großen Anteil nehmen Themenschwerpunkte in Österreich ein. Hierbei erkunden wir in Wien mit der Kamera, zum Beispiel die Dritte-Mann-Tour (ein Fotowalk durch das Wiener Kanalsystem), den Justizpalast oder die Kapuzinergruft. Eine weitere außergewöhnliche Fototour führt uns in das stillgelegte Atomkraftwerk Zwentendorf. Legendär sind die Fotowochenenden, die mich unter anderem zu den Murmeltieren am Dachstein, in die Dolomiten, in die Südsteiermark, nach Osttirol und in das Goldgräberdorf in Heiligenblut führen.“



Der Autor Karl Füsselberger veranstaltet seit Beginn der Pandemie mit seinem Kollegen Oliver Bader das **Foto Café**, ein regelmäßiges Online-Format für Fotointeressierte. Mehr dazu lesen Sie im Interview, das FOTOobjektiv mit Karl Füsselberger geführt hat – auf unserer Website unter www.fotoobjektiv.at.